Erhalt des Saals Hütten ist gesichert

Förderverein kauft denkmalgeschütztes Objekt im Dorfmittelpunkt. Umbaumaßnahmen geplant.

VON KARL-HEINZ HOFFMANN

Alles in trockenen Tüchern für den Saal Hütten: Der Förderverein Rott Saal Hütten e.V. hat das Objekt in Eigentümergemeinschaft mit einem Privatinvestor gekauft, womit der Erhalt des denkmalgeschützten Objektes gesichert ist

FOTOS: KARL-HEINZ HOFFMANN

ROTT „Ja, wir fiebern schon ein wenig dem 1. September entgegen," stellt Manfred Adrian vom Förderverein Rott Saal Hütten e.V. fest, als er sich im besagten Saal mit Architekt Thomas Staerk einmal mehr zu einem Meinungsaustausch traf.

Warum die Verantwortlichen des Fördervereins dem 1. September entgegenfiebern, ist darin begründet, dass der Verein an diesem Tag von der Nordrhein-Westfalen-Stiftung durch Ehrenpräsident Harry Voigtsberger einen Scheck über 100 000 Euro als Zuschuss zum Erwerb des Saales Hütten erhalten wird.

Um Gaststätte bemüht

Zwischenzeitlich hat der Förderverein den historischen Saal, der seit rund 130 Jahren Dorfmittelpunkt ist, auch von der bisherigen Eigentümerin gekauft, wozu Adrian erläutert: „Wir haben beim Notar verfügt, dass wir vom Förderverein das Objekt in Eigentümergemeinschaft mit einem Privatinvestor, der sich auch um die Wiedereröffnung der Gaststätte bemüht, erworben haben."

Ergänzend stellen Manfred Adrian und Thomas Staerk im Zusammenhang mit den 100 000 Euro der NRW-Stiftung klar, dass diese Summe natürlich nicht ausgereicht habe, um den Saal zu kaufen. „Das ist quasi die Anschubfinanzierung", sagt Adrian.

Mit dem nun erfolgten Erwerb des Saales Hütten hat der Förderverein nach jahrelangen Bemühungen um den Erhalt dieser unter Denkmalschutz stehenden Lokalität ein erstes wichtiges Ziel erreicht. „Wir sind daran interessiert, dass in den Dorfmittelpunkt unter der Kastanie neben dem Saal und der Gaststätte wieder Leben kommt," sagt Adrian. Dafür hat der 2009 gegründete Förderverein lange gekämpft. Nachdem vor drei Jahren kein neuer Pächter für Saal und Gaststätte zu finden war, sah es düster für die beiden Lokalitäten aus, in denen über Jahrzehnte regelmäßig Konzerte, Vereinssitzungen und Kabarettabende stattgefunden hatten.

> **„In den Dorfmittelpunkt unter der Kastanie soll wieder Leben kommen."**
> **Manfred Adrian, Förderverein Rott Saal Hütten e.V.**

Bis dahin hatte der Förderverein schon viele Investitionen für den Saal getätigt: Neue Fenster waren eingebaut worden (mit großem Anteil des Heimat- und Eifelvereins), Toilettenbereich und Fußboden wurden saniert und eine neue Theke angeschafft. Daneben erfolgten viele andere Arbeiten in Eigenregie und mit finanziellen Mitteln des Fördervereins. Wie Staerk und Adrian hervorheben, wurde vor dem Kauf des Saales natürlich ein Gutachten über den Bauzustand erstellt, „dass im Übrigen auch vom Förderverein bezahlt wurde."

Nach dem Kauf blicken die Verantwortlichen nun optimistischer in die Zukunft. Das liegt auch darin begründet, dass der Saal für Veranstaltungen aller Art offensichtlich weiterhin gut angenommen wird. Thomas Staerk sagt: „Wir haben in diesem Jahr allein 21 Veranstaltungen im Saal." Zudem plant der Förderverein in diesem Jahr im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion mit den anderen Vereinen im Ort noch eine Nikolausfeier, wozu Manfred Adrian werbend festhält: „Da wird jedes Kind ein Tüte mit allerlei Leckerei erhalten, und ich kann versichern, dass der Nikolaus sein Erscheinen zugesagt hat."

Saal soll umgebaut werden

Die Pläne für den Umbau des Saales sehen im Übrigen vor, den jetzigen Eingang in Richtung Kirche zu verlegen sowie den Zugang zu Saal und Toiletten barrierefrei zu gestalten. Neben der Zuschusssumme von 100 000 Euro durch die NRW-Stiftung, die ausschließlich für den Erwerb des Objektes gedacht ist, hat der Förderverein bei der Städteregion Aachen auch einen Antrag auf Zuschuss im Zusammenhang mit dem behindertengerechten Ausbau gestellt.

Im Zusammenhang mit den Umbaumaßnahmen sind natürlich weitere finanzielle Mittel nötig. „Nach der offiziellen Scheckübergabe durch die NRW-Stiftung am 1. September werden wir im Ort eine Spendenaktion starten, um die Dorfbevölkerung um finanzielle Unterstützung zu bitten. Da kann dann jeder nach seinen finanziellen Möglichkeiten sein Scherflein zum Erhalt des Saales beitragen", sagt Manfred Adrian. Angedacht ist dabei, im Rotter Lädchen gegenüber der Kirche eine entsprechende Spendenbox aufzustellen.

Sie steckten viel Arbeit in die Zukunftsplanungen für den Saal Hütten: Rainer Hülsberger (v.l.), Thomas Staerk und Manfred Adrian.

Weniger Austritte, aber auch weniger Katholiken

Bistum Aachen legt Statistik für die Region Eifel und die Nordeifelkommunen vor. 203 Taufen, 261 Bestattungen, 48 Trauungen.

NORDEIFEL Die Zahl der Kirchenaustritte ist in der Nordeifel im Jahr 2017 deutlich zurückgegangen. Zumindest leicht gesunken ist aber auch die Zahl der Katholiken in den Kommunen Monschau, Roetgen und Simmerath sowie auch die Zahl der Gottesdienstbesucher. Dies geht aus der jüngsten Statistik des Bischöflichen Generalvikariats im Bistum Aachen hervor.

Die Statistik des Bistums Aachen stützt sich bei den zugrunde gelegten Bevölkerungszahlen auf das Landesamt für Datenstatistik, nach dem die drei Eifelkommunen zur Jahresmitte insgesamt 35 788 Bürger (Monschau 11 891, Roetgen 8592, Simmerath 15 305) zählten. Nach der aktuellen Erhebung gehörten davon im vergangenen Jahr 24 063 (67,24 Prozent) Menschen der katholischen Kirche an – 208 weniger als 2016. Die Zahl der Katholiken entwickelte sich recht unterschiedlich in den einzelnen Kommunen. In Simmerath ging die Zahl der Katholiken bei einem Bevölkerungsrückgang von 36 Einwohnern um 35 Gläubige zurück. In Roetgen stieg die Einwohnerzahl um 34, die Zahl der Katholiken sank hingegen leicht (-4). Die Stadt Monschau verlor im letzten Jahr 265 Einwohner, die Zahl der Katholiken sank im gleichen Zeitraum um 169.

Gleichwohl ist der Anteil der Katholiken an der Bevölkerungszahl in Monschau nach wie vor am höchsten und 2017 sogar noch leicht (+ 0,21 Prozent je 100 Einwohner) auf 73,38 Prozent angewachsen. In Simmerath sind es 69,64 Prozent (-0,3 Prozent/absolut -35), in der Gemeinde Roetgen 54,69 Prozent (-0,26) je 100 Einwohner.

Auffällig in der aktuellen Statistik ist, dass in der Eifel deutlich weniger Menschen der Kirche den Rücken kehrten und austraten. In Monschau waren dies 2017 nur noch 18 Personen gegenüber 46 im Jahr davor. Auch in Simmerath verzeichnete man nur noch 38 Austritte gegenüber 57 in 2016; in Roetgen waren es 27 Austritte nach 33 im Jahr davor. Auch die gesunkenen Austrittszahlen konnten jedoch nicht im geringsten durch die Zahl der Eintritte (einer in Monschau, null in Simmerath und Roetgen) oder der Wiederaufnahmen (eine in Simmerath, zwei in Roetgen, null in Monschau) aufgefangen werden.

Unterschiedlich entwickelte sich in den Kommunen die Zahl der Gottesdienstbesucher. Dabei liegt die absolute und die prozentuale Zahl der Gottesdienstbesucher in der Gemeinde Simmerath (gleichbedeutend mit der GdG Simmerath) deutlich höher als in Monschau und Roetgen. 1611 Gottesdienstbesucher (-49/-0,3 Prozent) bedeuten trotz Rückgangs immer noch einen Anteil von 15,12 Prozent je 100 Katholiken. In der Stadt (bzw. GdG) Monschau zählte man nur 594 (-8) Gottesdienstbesucher, was 6,81 Prozent der Katholiken entspricht. In Roetgen stieg die Zahl der Gottesdienstbesucher auf niedrigem Niveau leicht an, nämlich von 238 auf 265 (+11,3 Prozent).

48 Mal das Ja-Wort

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Zahl der kirchlichen Trauungen im vergangenen Jahr um zehn auf 48 Ja-Worte vor Gott anstieg. Eher der demografischen Entwicklung geschuldet ist die konstante Zahl der Taufen (203/unverändert), der Bestattungen (261/-24), der Firmungen (66/-30) und der Erstkommunionkinder (186/-4). (hes)

Volle Gotteshäuser erlebt man auch in der überwiegend katholischen Nordeifel meist nur noch bei besonderen Anlässen wie Weihnachten, Ostern, Erstkommunion, Schulabschlussfeier oder Beerdigungen.

FOTO: H. SCHEPP

EIFELWETTER

Schleifende Front

Lage: Tief Juli hat eine Schwester namens Koletta bekommen, die sich von Norden her in den Hochdruck von Ingolf bohrt. Außerdem steuert Juli eine weitere Front heran, die es absolut nicht eilig hat. Zu allem Überfluss schiebt die Front eine Konvergenz vor sich her, an der sich unterschiedliche Luftmassen treffen. Ja, und so sind die beiden Tiefdruckdamen dafür verantwortlich, dass der Mittwoch nicht lupenrein verlaufen kann.

Heute und morgen: Der Mittwoch startet in der Städteregion Aachen, der Nordeifel und Ostbelgien mit vielen Wolken, aus denen es regnen kann, örtlich sind auch gewittrige Schauer möglich. Doch rasch beruhigt sich das Wetter und wir gehen davon aus, dass ab dem Mittag die Sonne häufiger zu sehen ist und es regenfrei bleibt. Die Temperaturen erfahren kaum eine Abkühlung. Auf dem Mützenicher Steling stehen beachtliche 26 Grad zur Verfügung und im Rurtal bei Woffelsbach messen wir sogar 29 bis 30 Grad. Am Donnerstag obsiegt der Hochdruck. Die Sonne kann dann ihre ganze Pracht entfalten und die Luftwerte auf 29 Grad in den Höhendörfern und 32 Grad in den Niederungen von der Rur, Urft und Olef anheben.

Weitere Aussichten: Es bleibt hochsommerlich. Erwartet wird warmes, sonniges und trockenes Wetter. (bf)

eifelwetter.de
meteo-eifel.de

KURZ NOTIERT

Sprechstunde des Freien Hospizdienstes

SIMMERATH Zu seiner Sprechstunde lädt der Freie Hospizdienst für Simmerath und die Nordeifel für Freitag, 3. August, von 10.30 bis 11.30 Uhr ins Seniorenstift Seliger Gerhard (gleich neben der Eifelklinik) nach Simmerath ein. Die Sprechstunde ist ein Angebot zur Kontaktnahme und Information. Sie richtet sich dabei an Schwerstkranke und Menschen in ihrer letzten Lebensphase sowie deren Angehörige. Trauernde können hier Erstkontakte knüpfen, um Beistand für ihren Weg zu suchen. Mitunter können auch an einer Mitarbeit in diesem Ehrenamt interessierte Personen hier Kontakt mit dem Hospizdienst aufnehmen. Der Ansprechpartner ist dazu jederzeit Alois Goffart. Eine Kontaktaufnahme ist dabei unter Telefon 02473/8241 oder unter 0160/4869792 möglich.

KONTAKT

Eifeler Zeitung

Lokalredaktion
02472 9700-30
Mo.-Fr. 9 -18 Uhr
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Kundenservice
0241 5101-701
Mo.-Fr. 6.30 -18 Uhr, Sa. 6.30 -14 Uhr
kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
Vor Ort:
Bürobedarf Kogel (mit Ticketverkauf), Hauptstraße 17, 52152 Simmerath
Mo.-Fr. 7.30 -18 Uhr , Sa. 7.30 -13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden
02472 9700-22
mediaberatung-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt